

Fig. 82. Nische (Fig. 82). Der Raum hinter dem Redefenster (unter der lichten Empore) mit vier Konsolen in Form von glatt abgeschnittenen Diensten mit seitwärts angesetzten Rundstäben (Ende des XV. Jhs.), die beiden Schlitze verbreitern sich stark nach innen. Daneben rechteckiges Fenster in gotischer Profilierung, darüber mehrere Spitzbogenfenster. Die Ostseite des Hofes bildet die „Alte Abtei“, mit einem mächtigen, unter Ursula Trauner gebauten, jetzt durch einen Vorbau verlegten Rundbogen. Die Nordseite wird durch zwei aneinanderstoßende Trakte gebildet; zunächst das „Pernegg-Stöckel“, dessen oberes Stockwerk über kräftig vorspringenden Konsolen, mit gekerbtem Ablaufe und zwei abgeschragten Rundbogen vorkragt



Fig. 82 Westende des kleinen Küchenhofes mit dem alten Redefenster und dem Eingang in den Kreuzgang (S. 62)

(zweite Hälfte des XVI. Jhs.). An der Westkante des Traktes eingemauerte Säule (wie am Gange gegenüber). Westlich schließt sich ein einfacher Trakt (das Lodronische Refektorium) an, daran eingemauerte, rotmarmorne Tafel mit dem Wappen der Ursula Trauner 1524 und mit Doppelwappen des Stiftes und der Anna Paumannin und Inschrift: *Anna Paumannin samt dem Ablauf und Graben von Grunt und neuem erpaut año im 1555<sup>ist</sup> und im 56<sup>ist</sup> gar vollendet*. An derselben Wand gemalte Sonnenuhr mit Kruzifix von 1564 (1809 erneut), mit Wappen des Stiftes und der Äbtissin Maria II. von Möringen und Datum 1620. Den westlichen Abschluß des Hofes bilden die vorspringende Ecke des genannten nord-westlichen Traktes und der Konventbau mit dem Kreuzgange, zu dem eine Tür mit flachem Kleeblatt-